

de Walfer Buet

AVRIL / 2021

LES ÉCHOS DE LA COMMUNE
DE WALFERDANGE



STORY : → 03
Une étude historique



CHRONIQUE : → 19
Un mois en photos

SOMMAIRE INHALT



- 03 Die Gemeinde Walferdingen im 2. Weltkrieg.
Étude historique 2. (texte original en langue allemande)
- 09 Communications officielles
- 14 Actualités associatives
- 19 Chronique : un mois en photos
- 20 Calendrier des manifestations

- 03 Die Gemeinde Walferdingen im 2. Weltkrieg.
Eine historische Studie 2.
- 09 Amtliche Mitteilungen
- 14 Vereinsleben
- 19 Chronik: ein Monat in Bildern
- 20 Veranstaltungskalender

ATTENTION : *La rédaction du présent bulletin communal ayant été clôturée mi-mars, il se peut que les informations annoncées dans ces pages aient évolué depuis. Nous vous invitons à consulter régulièrement le site www.walfer.lu et à vous informer auprès des associations pour connaître toutes leurs actualités. Merci de votre compréhension. Pour info, tous les événements sont organisés dans le respect des règles sanitaires.*

ACHTUNG: *Da diese Gemeindezeitung Mitte März abgeschlossen wurde, können sich die auf diesen Seiten angekündigten Informationen seitdem geändert haben. Wir laden Sie ein, die Website www.walfer.lu regelmäßig zu konsultieren und sich bei den Vereinen über alle Neuigkeiten zu informieren. Danke für Ihr Verständnis. Zu Ihrer Information: Jede Veranstaltung wird unter Einhaltung der Hygienevorschriften organisiert.*

D'Walfer Neidierfchen 1940–1945. Ein Luxemburger Wohnviertel während der „dunklen Jahre“ (II)

„De' Walefer Médecher“: Streik in der LBA

Claude Wey

„Du go'w am allerkleengste land
De' allergre'sste grèv gemat; [...]
E gliddge freihètsquonk och fo'l
Zo' Walefer an d'normalscho'l.“

Mit diesen Zeilen führt der Primärschullehrer und Heimatdichter Théodore Wies in die zentrale Thematik seines im Januar 1947 abgeschlossenen Versepos „De' Walefer Médecher“ ein, ein literarischer Beitrag, der den Streik der im Walferdinger Schloss angesiedelten Lehrerinnenbildungsanstalt (LBA) während des „Generalstreiks“ von August bis September 1942 gebührend würdigen soll. Abgedruckt wurden die 17 sechszeiligen Strophen in der von der Ligue Luxembourgeoise des Prisonniers et Déportés politiques herausgegebenen Zeitschrift *Rappel* (Rappel 1947: 38–41) mit dem folgenden Untertitel: „No engem artikel aus dem ‚RAPPEL‘: ‚Erziehungslager Marienthal‘ vum Josette Manternach“ (Manternach 1946: 22–26).

Manternachs Erinnerungs- und Zeugenbericht sowie die poetische Verarbeitung durch Wies haben uns bewegt, den Solidaritätsstreik der Lehramtsanwärterinnen vom 2. September 1942 und die damit verbundenen repressiven Maßnahmen seitens des CdZ (Chef der Zivilverwaltung) im Rahmen unserer sporadisch erscheinenden Artikelserie über das Walferdinger Wohnviertel „Neidierfchen“ während des Zweiten Weltkriegs zu behandeln.

„Generalstreik“ und „Walferdinger Schulstreik“, August–September 1942

Ein Jahr nach Kriegsende, vier Jahre nach den antinazistischen Streikbewegungen vom Spätsommer 1942, schilderte Junglehrerin Josette Manternach im *Rappel* ihre Beteiligung am Walferdinger Schülerinnenstreik und ihren Strafaufenthalt im Erziehungslager Marienthal an der Ahr. Dabei hält sie in ihrer Einführung fest: „T'war den 2. september 1942. An der ‚Lehrerinnenbildungsanstalt‘ zu Walfer geseit èn trotzeg, verbattered gesichter.“ In der darauffolgenden Szene, die sich in Anwesenheit des deutschen Direktors der LBA Alois Brocher vor der Klasse abspielt, hebt Manternach erneut die trotzige Haltung der Schülerinnen hervor: „[A]n eise



Lehramtsanwärterinnen auf dem Sportfeld, Anfang der 1940er Jahre.

© Centre national de littérature, Mersch – Fonds Jeanne Schneider / CNL L-152

gesichter kann hén d'äntwert liesen: ‚Ewell gët et duer! Dir hut eis arem kleng Hèmecht de'f an d'hèrz getraff. Dach grät elo erhiewt se sech ge'nt iech, we' nach nie!‘“ (Manternach 1946: 22)

Diese erinnerte Faktizität vermittelt die frühere Schülerin der LBA in einer vom patriotischen Zeitgeist der frühen Nachkriegszeit emotional geprägten Sprache, wobei sie den vom 31. August bis zum

4. September 1942 dauernden „Generalstreik“ gegen die nationalsozialistische Besatzungsordnung des CdZ erst ganz zum Schluss ihres Textes mit der Formulierung „martyrer vum streik“ erwähnt. Im Gegensatz zu Manternach führt der für seine „vaterländische Poetik“ (Claude Conter, *Autorenlexikon*) bekannte Théodore Wies in seinem Erzählgedicht in die zentrale Thematik des Schülerinnenstreiks ein, indem er zuerst auf den

„Generalstreik“ hinweist, ohne dabei jedoch Ursachen oder Beweggründe der Streikbewegungen anzuführen: „Du go'w am allerkleengste land / De' allergre'sste grèv gemat.“

Wies scheint in seinem Erzählgedicht metakausale Andeutungen vorzuziehen, die einen religiös angereicherten Kleinstaat-Nationalismus erkennen lassen. So zum Beispiel in der ersten Strophe:

„Am Joer zwéave'ezeg
Huet stolz fir d'Letzeburger sâch
Zo' Walefer geaffert sech,
Am herz en he'jen, hellgen háss,
Vu brawe médercher eng klass.“
(Wies 1947: 38)

Im Unterschied zu Manternachs Text oder Wies' Gedicht scheint es uns im Rahmen unserer mikrohistorischen Studie unerlässlich, kurz auf die Beweggründe und den Ablauf des „Generalstreiks“ einzugehen (Rappel 1972; Dostert 1985; Hohengarten 1991; Büchler 2017).

Als am 30. August 1942, am „Fouersonndeg“, der Gauleiter des Mosellandes und Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg, Gustav Simon, bei einer Großkundgebung in den Limpertsberger Ausstellungshallen „die allgemeine Wehrpflicht in Luxemburg zusammen mit der Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit“ verkündete (Dostert 1985: 175), wurde damit eine de facto Zwangsrekrutierung der Luxemburger jungen Männer eingeführt, die zuerst die Geburtsjahrgänge 1920 bis 1924 betraf und später ebenfalls die Jahrgänge 1925, 1926 und 1927 erfasste (Büchler 2017: 15–16).

Diese Ankündigungen kamen nicht unerwartet. Schon am 23. August hatte das Reichsgesetzblatt eine Verordnung über die Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft an Elsässer, Lothringer und Luxemburger abgedruckt. Und am 25. beziehungsweise am 29. August wurde in den beiden anderen CdZ-Gebieten Elsass und Lothringen die Einführung der Wehrpflicht proklamiert. Auf Anordnung von Gauleiter Simon wurde alles unternommen, um den diesbezüglichen Nachrichten- und Informationsfluss aus diesen beiden Regionen an der Grenze zu Luxemburg zu stoppen und die Veröffentlichung des Gesetzes über die Zwangszuweisung der deutschen Staatsbürgerschaft im ganzen Gau Moselland bis zum 30. August zu verhindern (Dostert 1985: 175; Büchler 2017: 16).

Doch ungeachtet dieser Maßnahmen gelangten Nachrichten nach Luxemburg. So konnte ein Exemplar des Reichsgesetzblattes vom 23. August, welches für das Friedensgericht in Wiltz bestimmt war, am 27. August 1942 im Postamt abgefangen und kopiert werden. Insgesamt kann man davon ausgehen, dass trotz spärlicher Informationen die Verbreitung von Gerüchten sowie eine gezielte Flüsterpropaganda über vermutete Pläne des CdZ dazu beitragen, in der luxemburgischen Bevölkerung tiefes Misstrauen gegenüber der angekündigten Großkundgebung in Limpertsberg zu wecken (Hohengarten 1991: 16).

Diese Begebenheiten dürften genug Erklärungsmomente liefern, um die prompten, vielfältigen und vielschichtigen Reaktionen innerhalb der luxemburgischen Gesellschaft auf die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zu erfassen. Schon am Sonntagabend des 30. August, ein paar Stunden nach der Verkündung der allgemeinen Wehrpflicht, „stimmen sich



Die Lehrerinnennormalschule im ehemaligen Walferdinger Schlossgebäude (1930er Jahre).

© Mémoire collective audio-visuelle de la Commune de Walferdange – Walferdange pittoresque, 1990

überall im Land ‚Streikende‘ ab, beschließen eine Geste, die ihre Opposition gegen die neuen Verordnungen in den kommenden Tagen zum Ausdruck bringen soll“ (Büchler 2017: 16). Und am darauffolgenden Tag, am 31. August, begann eine Welle von Protesten und diversen Streikbewegungen, die erst am 4. September zum Erliegen kam.

Diese Aktionen verteilten sich, so der Historiker André Hohengarten, auf alle Regionen des Landes und nahmen „verschiedene Formen [an], wie Arbeitsniederlegung,

Schließung der Geschäfte, Milchstreik, Schüler- und Lehrerstreik, Rückgabe der VdB-Karten, Nichttragen des VdB-Abzeichens, Singen verbotener patriotischer Lieder, Verweigerung des deutschen Grußes“ (Hohengarten 1991: 19). Wobei die von Hohengarten ganz zum Schluss aufgezählte Protestform eine beim „Generalstreik“ stark verbreitete Aktion darstellte, die in unserer mikrohistorischen Studie über den Streik der Lehramtsanwärterinnen der LBA-Walferdingen eine initiale wie auch zentrale Stelle einnimmt.

„Morgen werden sie schon Katzenjammer haben‘, sôt de Brocher. ‚Ich sehe sie schon in ihrer Blutlache da liegen.““



Hakenkreuzbanner an der LBA Walferdingen.

© Mémoire collective audio-visuelle de la Commune de Walferdange – Walferdange pittoresque, 1990

2022 jährt sich zum 80. Mal der sogenannte Generalstreik gegen die NS-Besatzung und die vom CdZ angeordnete Zwangsrekrutierung. Zur Erinnerung an die damit verbundene Streikbewegung der Lehramtsanwärterinnen an der LBA hat der Schöffenrat der Gemeinde Walferdingen die Einweihung einer Gedenkplatte oder eines Gedenksteins für Ende August/Anfang September 2022 beschlossen.

Ablauf des Streiks der Lehramtsanwärterinnen

Abgesehen von Wies' Gedichttext können wir neben dem aus der frühesten Nachkriegszeit stammenden Erinnerungstext von Josette Manternach, der zuerst 1946 im *Rappel*, späterhin im Jahre 1972 in der Sondernummer „La Grève de 1942“ des *Rappel* mit zwei Auslassungen wieder veröffentlicht wurde (Manternach 1972: 408–412), auf eine weitere Zeugenquelle zum Ablauf des Schülerinnenstreiks in Schloss Walferdingen zurückgreifen. Es

handelt sich dabei um den in deutscher Sprache verfassten Text „Streik in der Lehrerinnenbildungsanstalt Walferdingen“, welcher von der Schulinspektorin und früheren Lehramtsanwärterin an der LBA Jeanne Schneider 1993 im Sammelband ... *Wéi wann et eréischt haut geschitt wier!* ... publiziert wurde. Schon ein Jahr früher hatte sie in der „Sonderbeilage: 50 Joer Zwangsrekrutierung 30. August 1942“ im *Luxemburger Wort* ihre Erinnerungen zum „Streik in der Lehrerinnenbildungsanstalt Walferdingen“ vorgestellt (Schneider 1992: 14; 1993: 99–103).

Ihre Erinnerungen an den 40 Jahre zurückliegenden Streik in der im Schloss Walferdingen angesiedelten LBA beginnt Schneider direkt mit der folgenden entscheidenden Szene: „Plötzlich flog die Tür des Klassenzimmers II° B auf. Herein trat der deutsche Direktor Brocher. Er grüßte mit dem Nazi-Gruß. Wir standen auf und blieben stumm. Dann sagte der Direktor: ‚Jetzt werde ich jede einzelne von euch fragen, ob ihr bereit seid, in Zukunft den deutschen Gruß zu machen und euch der deutschen Ordnung zu unterstellen.‘

Die Antwort jeder Studentin unserer Klasse war: ‚Nein.‘ Der Direktor verkündete uns sofort seinen Entscheid: ‚Von mir aus seid ihr fristlos entlassen. Ihr werdet in keine andere Lehrerinnenbildungsanstalt mehr aufgenommen werden. Ich werde jetzt dem Gauleiter die Sache weitergeben‘“ (Schneider 1993: 101).

Ergänzen wir nun Schneiders Zeugnis von Anfang der 1990er Jahre mit dem Erlebnisbericht ihrer Schulkameradin Josette Manternach aus dem ersten Friedensjahr nach dem Zweiten Weltkrieg:

„Siewenanzwanzegmol kritt hén d'äntwert ‚Nein‘. – ‚So, ich übergebe jetzt eure Namen der Sicherheitspolizei. Für zwei Uhr habt ihr die Schule zu verlassen!‘ – An der e'schter klass hât hén de' selvecht nidderlåg. Mir waren du aus der ‚Gemeinschaft‘ ausgeschloss. De' eng preisen hun eis voll hâss bekuckt, de' aner hu verächtlech gegrinst, nach anerer wollten eis bemattlédén. Mè si sinn eis jo neischt me' ugang. ‚Morgen werden sie schon Katzenjammer haben‘, sôt de Brocher. ‚Ich sehe sie schon in ihrer Blutlache da liegen“ (Manternach 1946: 22).

Schneider und Manternach stellen jede auf ihre eigene narrative Art und Weise die Verweigerung des deutschen Grußes und die damit verbundene Nichtanerkennung der nationalsozialistischen Ordnung im besetzten Luxemburg in den Mittelpunkt der Geschehnisse an der Walferdinger Lehrerinnenbildungsanstalt. Und beide Zeuginnen erinnern sich an die ausgesprochenen Androhungen sowie an die unverzüglich angewandten repressiven Maßnahmen des reichsdeutschen, nationalsozialistisch gesinnten Direktors, der die LBA seit Frühjahr 1942 leitete.

Schneider lässt sogar in ihren Bericht folgende schwer überprüfbare Äußerung einfließen: „Der Gauleiter soll auf den Gedanken gekommen sein, die rebellischen Studentinnen erschießen zu lassen. Unser deutscher Pädagogikprofessor, Herr Reißner, soll aber dann für uns eingetreten sein und den Gauleiter auf die Folgen eines solchen Schrittes aufmerksam gemacht haben: ‚Wenn Sie Kinder erschießen, wird das ganze Land in Aufstand geraten“ (Schneider 1993: 101).

Zum Glück sah der CdZ davon ab, die minderjährigen streikenden Lehramtsanwärterinnen vor das Standgericht zu stellen, welches zwischen dem 2. und 9. September zwanzig am Generalstreik beteiligte „Rädelsführer“ zur Todesstrafe verurteilte. Streikende Schüler oder Schülerinnen hingegen liefen Gefahr, von der „Stap“ in Sicherheitsgewahrsam gebracht zu werden.

Eine auf den 1. September 1942 datierte Abschrift, die höchstwahrscheinlich durch Oberschulrat Hans Lippmann, Leiter der Abteilung „Schulwesen“ des CdZ, veranlasst wurde und für das „Einsatzkommando der Sicherheitspolizei und des SD“ bestimmt war, enthält folgende Anweisungen: „Ich bitte, folgende Schüler und Schülerinnen in Luxemburg zu verhaften“ und: „Außerdem bitte ich folgende Lehrkräfte zu verhaften“ (ANLux, CdG-028, 0040).

Aufgelistet und zugeordnet werden die Namen der Schüler und Lehrkräfte nach der jeweiligen „Oberschule“. Dabei fällt auf, dass die Abschrift auch die Namen von sechs Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt Walferdingen anführt. Eine dokumentarische Begebenheit, die wir eigentlich so nicht erwartet haben, wurde doch die Abschrift nicht nach dem „Walferdinger Streik“ vom 2. September, son-



Lehramtsanwärterinnen beim Sportunterricht, Anfang der 1940er Jahre.

© Centre national de littérature, Mersch – Fonds Jeanne Schneider / CNL L-152

dern schon am Vortag, also am 1. September angefertigt. Oder handelte es sich bei den geplanten sechs Verhaftungen um eine repressive Maßnahme gegen Protestaktionen an der LBA, die sich schon am 1. September ereigneten?

Wobei andererseits hervorzuheben ist, dass nach dem Schulstreik Jeanne Schneider verhaftet wurde, deren Name nicht in der Abschrift vom 1. September zu finden ist. Fünfzig Jahre nach dem „Generalstreik“ kommt Schulinspektorin Schneider auf die Septemberereignisse des Jahres 1942 zurück: „Mit 16 Jahren verbrachte ich eine Nacht im Escher Gefängnis. Am frühen Morgen wurde ich unter Bewachung von zwei Polizisten nach Luxemburg in den Karmel geführt, aus dem die Schwestern vertrieben worden waren und in dem sich die Hitlerjugend eingenistet hatte. Dort stieß ich zu meinen Kolleginnen, die durch eine massive Zusammenführung per Bus quer durch das Land zum Karmel gebracht worden waren“ (Schneider 1993: 101).

Zu Schneiders Schulgefährtinnen, die nach dem vom Schuldirektor angeordneten Verlassen der LBA ihr Zuhause aufsuchten, zählte auch Josette Manternach. Detailreich beschreibt sie den von ihr erlebten ereignisreichen Ablauf der ersten zwei Tage nach dem Schulstreik: „Mir waren ewell schon én dâg dohém. [...] Ge'nt siewen auer owes kommen zwe' polizisten no mir froen.

Ech misst gleich matkommen, ech sollt fir drei wochen wäsch mathuelen. Eng véierelstonn duerno setzen ech am bureau vun der gendarmerie.“ Den weiteren Verlauf ihrer Festnahme beschreibt die aus Grosbous stammende Schülerin folgendermaßen:

„No zwo' stonnen hält e gro'ssen autocar virun der gendarmerie. T'sin zwe' polizisten dran an och ewell eng vu menge komerodinnen. Mir fueren du ze soen, vun enger e'sleker gendarmerie zur anerer. Op all statio'n kommen der zwé oder drei derbei! D'strössen si bewächt. Den auto get fofzengmol ugehâl. Vun Elwen fuere mer iwer Ho'sen, Dikerech, Ettelbreck an d'städ.“ Manternach lässt in diesen Kontext die folgende Szene einfließen: „E vun de polizisten, et wâren zwe' Letzeburger, peift: ‚Nu stinn ech hei op ganzem frieme Buedem.“ Dabei wäre zu erwähnen, dass dieser Vorfall bei der zweiten Veröffentlichung des Textes im *Rappel* im Jahre 1972 ausgelassen wurde (Manternach 1972: 409).

Auf den kurzen Zwischenhalt bei dem im Stadtzentrum gelegenen Sitz der Gestapo geht Manternach ebenfalls in ihrem Erinnerungstext ein: „Den Auto hält stall virun der villa Pauly. T'mengt ên nit, datt et ge'nt ve'er auer mueres wâr. An engem steck fueren autoen op an zo'... fir ongleck a misâr an d'land ze verbréden. Den auto fe' ert eis an de Carmel op den Zens.“

Nach einer kurzen Bettruhe wurden die Schülerinnen angewiesen, „an der kapell vum Carmel op de Bannführer ze wârdén. Dé riffit eis nimm op. Dann sét en eis, datt eis elteren keng erziehungsberechtigung me' iwer eis hätten. De' le'g vun haut un an den hânn vun der H.J... abé merci!“ (Manternach 1946: 23). Der Hauptbannführer der H.J. in Luxemburg, Karl Felden, wandte sich auch in einem Schreiben an die Eltern der Schülerinnen, um ihnen unverzüglich mitzuteilen, dass ihre Tochter „an einem Schulstreik teilgenommen [hat]“. Weiter ließ er den Eltern Folgendes ausrichten: „Der Gauleiter hat Ihnen aus diesem Grunde die Erziehungsberechtigung über Ihre Tochter entzogen und der Hitler-Jugend übertragen. Ihre Tochter wurde heute einem Erziehungslager der Hitler-Jugend im Reich zugewiesen. Die Dauer des Aufenthaltes in diesem Erziehungslager ist unbestimmt und hängt im wesentlichen von dem Verhalten Ihrer Tochter ab“ (MnR 2017: 64–27).

Wenn auch das zitierte Schreiben an die Eltern einer Escher Oberschülerin gerichtet war, kann man trotzdem davon ausgehen, dass die betroffenen Eltern der LBA-Schülerinnen eine ähnliche schriftliche Mitteilung zugeschickt bekamen.

Eine Nachricht, die sie zu einem Zeitpunkt zur Kenntnis nahmen, als ihre Töchter sich schon im „Erziehungslager



Marienthal/Ahr. Das Erziehungslager der „Walefer Médech“ befand sich im Gebäude vorn im Bild.

© Elvaube, Wikimedia Commons, 2015

Unten: Marienthal/Ahr. Das im Jahre 1910 errichtete Herrenhaus.

© Hans-Jürgen Neubert, Wikimedia Commons, 2018

Marienthal“ befanden. Ihre Überführung von Luxemburg ins Ahrtal hat Josette Manternach kurz festgehalten: „Mir gin dann mat zwe'n tramsautoen vun der städ an d'preiseland gefe'ert. Zo' Iechternach passéiere mer d'grenz. T'gët virun iwer Bitburg op Adenau. Zo' Adenau sin de' Escher Lycéen aquarte'ert gin, de' och gestreikt hâten. Ge'nt fönnef auer komme mer zu Marienthal un“ (Manternach 1946: 23).

Ursachen des Streiks an der LBA-Walferdingen

Der CdZ sah davon ab, die an der Protestaktion beteiligten Schülerinnen der LBA vor das im Rahmen des „Generalstreiks“ tagende Standgericht oder vor ein Sondergericht zu stellen. Doch die ausgeführten Straf- und Erziehungsmaßnahmen lassen erkennen, dass sie einer Strategie unterlagen, die in ihren wesentlichen Grundzügen schon vor dem Ausbruch der Protestaktionen an der LBA sowie an anderen Sekundarschulen in Luxemburg festgelegt worden war. So erließ der CdZ schon knapp eine Woche vor Beginn der einsetzenden Schülerstreiks die „Verordnung über die Ertüchtigungslager der Hitler-Jugend vom 25. August 1942“.

Worin unter anderem folgendes vermerkt wird: „§1. (2) Die Erfassung und Heranziehung der Jugendlichen für die Ertüchtigungslager erfolgt durch die Befehlsstelle

der Hitler-Jugend in Luxemburg“ (AN-Lux, CdG-028, 0035). Der Hauptgrund dieser Erziehungs- oder Ertüchtigungsregelungen dürfte auf eine weitverbreitete, durch das nationalsozialistische Besatzungsregime provozierte Deutschfeindlichkeit innerhalb der Luxemburger Schülerschaft zurückzuführen sein.

Eine politische Begebenheit, die man im Rahmen unserer mikrohistorischen Studie exemplarisch durch einen dreiseitigen Bericht belegen kann, den Alois Brocher, Direktor der LBA Walferdingen, auf Anfrage des CdZ am 10. Juni 1942 abschloss. Der von Camille Kieffer in seiner Studie „Von der Normalschule zur Lehrerbildungsanstalt“ zitierte Bericht beschreibt mit klaren und deutlichen Worten eine vorherrschende politische und ideologische Einstellung unter den Lehramtsanwärterinnen, die für die nationalsozialistische Besatzungsmacht und ihre seit Herbst 1940 radikal angewandte „Gleichschaltung“ des luxemburgischen Schulwesens ein regelrechtes Fiasko darstellt:

„Hitlergruß wird kaum erwidert. In den Klassen hängen Kreuzfixe. Fast alle Mädchen tragen konfessionelle Abzeichen. Vor den Mahlzeiten wird Front gemacht und gemeinsam gebetet. Beim Flaggenhissen eisige Gesichter, kaum Mitsingen beim Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Weigerung BdM-Dienst mitzumachen. Fehlen am Mittwoch bei dem BdM-Dienst. [...]

Schülerinnen verlangten von mir im Namen der Gewissensfreiheit Urlaub zur täglichen Messe [...]“ (Brocher 1942; zitiert nach Kieffer 1996).

Die von Brocher vorgelegte Einschätzung und Beurteilung der politischen Einstellung der Lehramtskandidatinnen dürfte bei Dr. Münzel, Regierungspräsident und ständiger Vertreter des CdZ, sowie bei Gauleiter Simon eine alarmierende Wirkung ausgelöst haben: „[D]eutschfeindlich 80%, lau 15%, brauchbar keine 5%.“ Die Einschätzung der politischen Lage an der LBA dürfte wiederum den reichsdeutschen Schulleiter zum folgenden Fazit bewogen haben: „Desorganisiert, Werte wurden verhindert. Passiver Widerstand beim Personal und trotz aller Liebenswürdigkeit auch bei den Lehrkräften. Notwendige Aufbauzeit: wenigstens ½ Jahr“ (Brocher 1942; zit. n. Kieffer 1996).

So ernüchternd Brochers Bericht auf die Hauptverantwortlichen der CdZ-Schulpolitik in Luxemburg auch gewirkt haben mag, so unerwartet neu dürfte die politische Lage an der LBA ihnen nicht vorgekommen sein. Seit Einführung des CdZ-Regimes in Luxemburg im August 1940 wurde die seit 1930 im Walferdinger Schloss angesiedelte „Normalschule“ einem NS-ideologischen Gleichschaltungsprozess unterzogen, der nicht nur beim Lehrpersonal, sondern auch bei den Lehramtsanwärterinnen weitverbreiteten Missmut erzeugte, welcher zu antideutschen Äußerungen, verbaler und schriftlicher Natur, führte.

Die ab Ende September 1940 vom CdZ durchgeführte und bis Februar 1941 abgeschlossene „Entkonfessionalisierung“ des luxemburgischen Schulwesens (Dostert 1985: 142) verursachte in der bis dahin stark von der Präsenz der Ordensschwwestern geprägten Walferdinger Normalschule einen tiefen organisatorischen und ideologischen Einschnitt. Die Entfernung der Direktorin, Schwester Emilienne Toussaint, und der anderen Ordensschwwestern aus dem Schuldienst der Normalschule löste bei vielen Schülerinnen, die größtenteils aus einem ländlichen, stark vom traditionellen Katholizismus beeinflussten Milieu stammten, Unbehagen aus.

Dabei dürften die Integration von Lehrkräften aus dem „Altreich“ und die Eingliederung reichsdeutscher Schülerinnen in der zu einer reichsdeutschen LBA umgestalteten Normalschule Unwillen und Abneigung bei den luxemburgischen Lehramtsanwärterinnen gegen die radikale Germanisierungspolitik verstärkt haben. So kam es trotz Androhung von Strafmaßnahmen zu offen ausgetragenen antideutschen Ressentiments, wie etwa beim „Fall Félicie Gloden“. Am 8. Januar 1941 bestätigte sie unter Eid ihr Verhalten gegenüber drei Mitgliederinnen des NS-Frauenwerks Walferdingen:

„Als ich gestern, Dienstag, 7. Januar 1941 während der Pause gegen 4 Uhr 30 in der ersten Klasse vor dem offenen Fenster stand, sah ich drei Damen, die ich als Mitglieder der deutschen Frauenschaft ansah, den Weg entlang kommen [...]. Da sagte ich zu meiner Klassengefährtin Eugenie

Kuffer, die eben zum Papierkorb ging, der am Fenster steht: ‚Do kommen de preisesch Lo'dern.‘ Ich verpflichte mich aber eidlich, dass das Wort H..... nicht gefallen ist, denn diese Anschuldigung ist erhoben worden“ (ANLux, CdZ-A-5291, 0209).

Eine Woche später wurde Gloden von der „Stapo“ für zehn Tage „wegen deutschfeindlicher Äußerungen in Haft genommen“ (ANLux, CdZ-A-5291, 0217, 0218). In den folgenden fünf Monaten blieb sie vom Schulunterricht ausgeschlossen, da sie versuchte, sich weiterhin einer Mitgliedschaft bei der VdB (Volksdeutsche Bewegung) oder der LVJ (Luxemburger Volksjugend) zu entziehen (ANLux, CdZ-A-5291, 0221-0222). Erst am 9. Juli 1941 wurde Gloden wieder in die LBA Walferdingen aufgenommen, so Camille Kieffer in seiner schon zitierten Studie (Kieffer 1996).

Der Autor verweist noch auf weitere politisch motivierte Vorfälle, zu denen er sich folgendermaßen äußert: „Nach einer Phase der relativen Ruhe, in der allerdings die Schülerinnen Margarete Demuth und Margarete Birsens in das Netz der Gestapo zu geraten drohten, dies aber offenbar von Siekmeier [Regierungspräsident und Vertreter des CdZ] verhindert wurde, probten die Lehramtskandidatinnen als erste den Aufstand bereits Anfang 1942“ (Kieffer 1996).

Unserem Ermessen nach ist dieser sogenannte „Aufstand“ eher ein komplexer Vorfall, der sich in erster Linie durch die Verfehlungen von W., dem zuständigen Leiter der Walferdinger Lehranstalt zwischen Ende September 1940 und Frühjahr 1942, und die damit verbundenen Reaktionen aus der Lehrer- und der Schülerinnen-schaft erklärt. Im Rahmen unserer Studie verweisen wir vor allem auf das „unzulässige“ Verhalten (Kieffer 1996) des früheren im Luxemburger Schuldienst stehenden Schulinspektors gegenüber ein paar Lehramtskandidatinnen, die er außerhalb der Schulstunden, ja sogar spätabends „ins Dienstzimmer“ bestellte.

In seinem Vermerk vom 12. März 1942 hebt der ständige Vertreter des CdZ, Siekmeier, folgende belastende Aussagen gegen W. im „Fall M.“ hervor: „Befragt warum [M.] das Vorgehen des Direktors geduldet habe, gibt sie an, dass Direktor [W.] sie unter einem Zwang gehalten habe und zwar sei ein Notizbuch bei ihr gefunden worden, in dem ein Gedicht über die ehemalige Großherzogin mit feindseliger Tendenz gegen die Deutschen gestanden habe. Dieses Gedicht könne ihr sehr gefährlich werden, hat ihr [W.] von Anfang gesagt und unter Vorwand, über diese Angelegenheit mit ihr zu sprechen, hat er sie immer wieder, bestimmt 5-6 oder auch mehrmals, zu sich bestellt [...]“ (AN-Lux, CdZ-A-5169, 0025-0026).

W. wird seine Versetzung an eine Lehrerbildungsanstalt im „Altreich“ beantragen. Abgelöst wurde er durch den schon erwähnten reichsdeutschen Leiter Brocher. Vor dessen Amtszeit gab es also schon eine Reihe politisch motivierter Vorfälle, die sich vor allem durch antideutsche Bekundungen charakterisierten.

Als Brocher am 2. September 1942 die Verweigerung des deutschen Grußes durch 43 luxemburgische Lehramtsanwärterinnen in der LBA Walferdingen erleben musste, entschied er sich als nationalsozialistischer Schulleiter für die sofortige Bestrafung der „Gruß“-Verweigerinnen.

„Der Gauleiter hat Ihnen aus diesem Grund die Erziehungsberechtigung über Ihre Tochter entzogen und der Hitler-Jugend übertragen. Ihre Tochter wurde heute einem Erziehungslager der Hitler-Jugend im Reich zugewiesen.“

Brocher war sich bewusst, dass der Streik der „Walefer Médecher“ nicht eine einzelne, isolierte und spontane Protestaktion der Lehramtsanwärterinnen gegen die nationalsozialistische Besatzungspolitik darstellte. Im Gegenteil, der Streik stellte den faktischen Höhepunkt einer Reihe anti-deutscher Bekundungen dar, die sich an der Lehranstalt seit dem Winter 1940/41 zugetragen hatten. Zustande kam diese Serie politischer Bekundungen ausschließlich durch den Mut und Willen junger Frauen!

Erziehungslager Marienthal

Ein paar Tage nachdem die Luxemburger Schülerinnen und Schüler in die Erziehungslager im „Altreich“ eingewiesen worden waren, informierte Hauptbannführer Felden ihre Eltern am 7. September 1942 „von dem Wohlergehen der Jungen und Mädél“. In der schriftlichen Mitteilung versuchte er die besorgten Eltern der LBA-Schülerinnen von einer pädagogisch vertretbaren Erziehungskultur innerhalb des Lagers zu überzeugen: „Die Mädél werden für die Dauer ihres Aufenthaltes in den Erziehungslagern mit Bastelarbeiten beschäftigt. Die Lager haben Auftrag, Kinderspielzeug herzustellen, das auf den Weihnachtsmärkten der Hitlerjugend in Luxemburg, Esch, Diekirch und Grevenmacher von den Eltern als Weihnachtsgeschenk erworben werden kann“ (AN-Lux, CdG-028, 0067; MnR 2017: 65–28).

Die Eltern, die zu diesem Zeitpunkt weder den Aufenthaltsort ihrer Töchter kannten, noch die Erlaubnis erhielten, mit ihnen zu korrespondieren oder sie zu besuchen, dürften von Feldens schöngefärbten Mitteilungen wenig überzeugt gewesen sein. Der Hauptbannführer informierte in den beiden folgenden Wochen die Eltern zuerst über den genauen Standort der Erziehungslager, dann über das Aufheben der Post- und Besuchssperre. Dabei versuchte er, die Eltern weiterhin von einer allgemein vorherrschenden guten Stimmung in dem „Mädellager“ zu überzeugen. Feldens Informationen entsprachen natürlich kaum dem von den Walferdinger Lehramtsanwärterinnen erlebten Alltag im Erziehungslager Marienthal.



Politische Versammlung, an der Hauptbannführer Karl Felden (4) und Rolf Karbach (3), der Gebietsführer der HJ Koblenz-Trier, teilnahmen.
© ANLux, CdG-028-ph-0001

So erinnert sich Jeanne Schneider sehr wohl an die Bastelarbeiten, aber entgegen dem Hauptbannführer der H.J. betont sie in ihrem Text das Verrichten anstrengender körperlicher Arbeiten: „Neben den angeführten Beschäftigungen wurden wir zu schweren Arbeiten gezwungen. Mit der Hacke mussten wir die direkte Umgebung der Ackerbauschule sowie den nahegelegenen Dernauer Friedhof vom hochgeschossenen Unkraut säubern.“ Aber vor allem die vom CdZ angestrebte nationalsozialistische Umerziehung während des dreimonatigen Aufenthalts im Erziehungslager wurde von den Walferdingern LBA-Schülerinnen abgelehnt, wie Schneider zu berichten weiß:

„Schulung‘ im volksdeutschen Sinn mußten wir über uns ergehen lassen – natürlich ohne den geringsten Erfolg. Meine diesbezügliche Kritik in einem Brief an meine Mutter bewirkte bei der Lagerleiterin eine eisige Kälte. Am Ende der Mahlzeit brach der Sturm über mich herein: ‚Weißt du, das KZ steht dir offen.‘“ Wie für ihre Schulgefährtinnen beschränkte sich Schneiders Strafaufenthalt im „Altreich“ nicht auf das Erziehungslager Marienthal: „Die älteren Jahrgänge unserer Klasse wurden im November zum ‚Arbeitsdienst‘ eingezogen. Der kleine Rest mußte nach Altenahr in die Jugendherberge übersiedeln“ (Schneider 1993: 102).

Nach drei Monaten wurden die „Walefer Médecher“ sowie alle anderen Luxemburger Schülerinnen und Schüler aus den Erziehungslagern „feierlich entlöss“. Diese propagandistische Inszenierung des CdZ fand

nach ihrer Rückkehr am 12. Dezember 1942 in Esch/Alzette statt. Bei der Feier bekamen die Eltern „d’Erziehungsberechtigung iwer eis erem“. So Josette Manternach, die ihren Bericht mit einer dem patriotischen Zeitgeist der frühen Nachkriegszeit verbundenen Formulierung abschließt: „Mir hätten de’ gro’ss satisfactio’n op der seit vun de märtyrer vum streik gestänen ze hun, wann och a klengem möss“ (Manternach 1946: 26).

„De’ Walefer Médecher an Déi Nei Zäit“

Jeanne Schneider hingegen schließt ihren Bericht mit folgenden verbitterten Worten ab: „Wir waren damals nicht gefragt von unserem Land für das wir so viel durchgestanden hatten“ (Schneider 1993: 103). Diese Schlussfolgerung bezieht sie auf ihre Erfahrungen nach der Rückkehr aus dem Erziehungslager Marienthal. Nach ihrer Wiederzulassung an der LBA-Feldgen im Februar 1943 beendete sie ihre Lehramtsstudien. Ein Abschluss, der so nicht nach der Befreiung Luxemburgs im September 1944 vom Luxemburger Staat anerkannt wurde.

„Unsere Klasse“, so vermerkt Schneider, „ausgerechnet unsere Klasse, musste durch Beschluss des neugebildeten Luxemburger Erziehungsministeriums ein weiteres Bildungsjahr absitzen.“ Nach den bestandenen Abschlussprüfungen kam es für Schneider bei der „Ausschreibung der freien Lehrerinnen-Posten“ zu einer weiteren Enttäuschung: „Unserem Bewerbungsschreiben wurde im Ministerium eine große 0 (Null) aufgedruckt, obschon wir das Luxemburger Abschlussexamen bestanden hatten im Jahre 1945“ (Schneider 1993: 103).

Jeanne Schneider sowie ihre am Walferdinger Schulstreik beteiligten Schulgefährtinnen fühlten sich nach Kriegsende vom Luxemburger Staat ungerecht behandelt, und dies trotz der offiziellen Verleihung einer „Mention honorifique“ im Jahre 1947 „en raison de leur attitude patriotique pendant l’occupation ennemie“ (Amtliche Mitteilungen 1947: 8).

Der 2. Artikel zur Serie „D’Walefer Neidierfchen (1940–1945). Ein Luxemburger Wohnviertel während der ‚dunklen Jahre‘ wurde erstmals am 28. August 2020 in der Wochenzeitung *d’Lëtzebuerger Land* abgedruckt. Die Nachveröffentlichung des Textes im *Walfer Buet* erfolgt mit freundlicher Genehmigung der „Éditions d’Lëtzebuerger Land“.

Der nächstfolgende Beitrag wird voraussichtlich in der Oktoberausgabe 2021 des *Walfer Buet* erscheinen. Ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis zu den drei ersten Studien ist ab 1. November 2021 online einsehbar unter: www.Land.lu

COMMUNICATIONS OFFICIELLES

Amtliche Mitteilungen

Auril

F SERVICE SOCIAL OFFICE SOCIAL

Lun-Ven (uniquement sur RDV)
Adresse: place de la Mairie,
L-7201 Walferdange

Le bureau du service social se trouve près de l'entrée de l'école fondamentale de Walferdange.

- Monique Ferring, assistante d'hygiène sociale
E-mail: monique.ferring@walfer.lu
Tél.: 33 01 44 – 224/230
- Navjot Neuray, assistant social
E-mail: navjot.neuray@walfer.lu
Tél.: 33 01 44 – 279/230

SERVICE ARIS – AGENT RÉGIONAL D'INCLUSION SOCIALE

Lun, mar, merc: toute la journée.
Jeu: matin (uniquement sur RDV)
Adresse: Biergercenter –
23, route de Diekirch, L-7220 Helmsange

- Chiara Trombetta, assistante sociale
E-mail: aris@walfer.lu
Tél.: 33 01 44 – 326

Les assistants sociaux sont joignables pendant les heures de bureau, par téléphone, par fax ou par e-mail. En cas d'absence, prière de laisser votre n° de téléphone et un message sur le répondeur et les assistants sociaux vous recontacteront.

Les permanences sociales n'auront plus lieu. Les assistants sociaux se déplacent chez vous, si besoin.

Pour des questions générales et/ou d'ordre social, l'INFO SOCIAL est à votre disposition au 8002 9898 (appel gratuit).

LISTE BABYSITTERS

Une liste des babysitters est disponible auprès du service social.

CONSULTATION POUR NOURRISSONS

Les consultations pour nourrissons à Walferdange fonctionnent actuellement seulement sur rendez-vous.

Les demandes d'informations et de rendez-vous peuvent être adressées par mail à l'adresse suivante: spse@ligue.lu ou par téléphone à la hotline téléphonique « Info-Maman » 22 00 99 88 du lundi au vendredi de 9 à 12 heures et de 13 à 17 heures.

DÉCLARATION DE DÉCÈS LES SAMEDIS OU LES JOURS FÉRIÉS

Pour des déclarations de décès les samedis et les jours fériés, une permanence est assurée dans notre commune de 10 à 12 heures. Pour contacter la personne responsable, le déclarant est prié de téléphoner au 691 509 694.

SERVICE DE MÉDIATION ET DE CONCILIATION DE VOISINAGE

Dispute avec les voisins et mauvaise communication? Contactez-nous!
Par téléphone: 33 01 44 – 262
ou par mail: mediation@walfer.lu

D SOZIALDIENST SOZIALAMT

Mo-Fr (nur nach Vereinbarung)
Adresse: Place de la Mairie,
L-7201 Walferdingen

Das Sozialdienstbüro befindet sich in der Nähe des Eingangs der Grundschule in Walferdingen.

- Monique Ferring, Sozialarbeiterin
E-Mail: monique.ferring@walfer.lu
Tél.: 33 01 44 – 224/230
- Navjot Neuray, Sozialarbeiter
E-Mail: navjot.neuray@walfer.lu
Tél.: 33 01 44 – 279/230

ARIS – „AGENT RÉGIONAL D'INCLUSION SOCIALE“

Mo, Di, Mi: ganztägig.
Do: morgens (nur nach Vereinbarung)
Adresse: Biergercenter –
23, Route de Diekirch, L-7220 Helmsingen

- Chiara Trombetta, Sozialarbeiterin
E-Mail: aris@walfer.lu
Tél.: 33 01 44 – 326

Sie können die Sozialarbeiter während der Woche telefonisch, per Fax oder E-Mail erreichen. Sollte der Anrufbeantworter laufen, dann hinterlassen Sie bitte Ihre Nachricht und Ihre Telefonnummer, die Sozialarbeiter rufen Sie zurück.

Eine Bereitschaft des Sozialdienstes wird nicht mehr angeboten. Die Sozialarbeiter besuchen Sie, wenn nötig, auch zu Hause. Eine Antwort auf Ihre Fragen und Informationen im sozialen Bereich bekommen Sie auch schnell und unverbindlich beim INFO-SOCIAL unter der Gratis-Telefonnummer 8002-9898.

BABYSITTERLISTE

Eine Liste mit Babysittern ist beim Sozialdienst erhältlich.

SÄUGLINGSFÜRSORGE

Säuglingskonsultationen in Walferdingen finden derzeit nur nach Terminvereinbarung statt. Informationsanfragen und Terminvereinbarungen können entweder per E-Mail an spse@ligue.lu oder telefonisch unter der Telefon-Hotline 22 00 99 88 „Info-Maman“ von montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr erfolgen.

STERBEFALL AN SAMSTAGEN ODER FEIERTAGEN

Für Sterbefälle, die an Samstagen und an Feiertagen gemeldet werden, besteht jeweils von 10 bis 12 Uhr eine telefonische Bereitschaft unter der Rufnummer 691 509 694.

NACHBARSCHAFTS-MEDIATIONS- UND VERMITTLUNGSDIENST

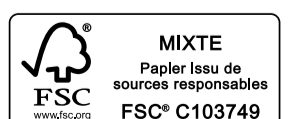
Streit mit den Nachbarn und schlechte Kommunikation? Kontaktieren Sie uns! Telefonnummer: 33 01 44 – 262 oder per E-Mail: mediation@walfer.lu

Les associations désirant faire paraître une annonce dans le « Walfer Buet » peuvent envoyer leur annonce de préférence par mail à : communication@walfer.lu
Le dernier jour de remise des documents au service Communication pour l'édition du « Walfer Buet » de mai est le jeudi 8 avril 2021 avant 16 heures.
Les documents qui arriveront après cette date ne pourront être publiés que dans l'édition suivante.












Vereine, die eine Mitteilung im „Walfer Buet“ veröffentlichen wollen, werden gebeten, eine E-Mail zu schicken an: communication@walfer.lu
Redaktionsschluss für die Maiausgabe des „Walfer Buet“ ist am Donnerstag, dem 8. April 2021 vor 16 Uhr. Informationen, die später zugehen sollten, können erst in der darauffolgenden Nummer veröffentlicht werden.

Impressum

« De Walfer Buet – les Échos de la Commune de Walferdange » est distribué gratuitement à tous les ménages de la commune de Walferdange.
Éditeur: Administration communale de Walferdange | Place de la Mairie, B.P. 1 | L-7201 Walferdange | Tél.: 33 01 44-1 | Fax: 33 30 60 | E-mail: secretariat@walfer.lu | www.walfer.lu
Conception, rédaction et réalisation: Éditions Guy Binsfeld, Luxembourg
Impression: Imprimerie Centrale s.a.
© Administration communale de Walferdange Tous droits réservés



ENLÈVEMENT DES ORDURES /// Terminplan für die Müllabfuhr

 Ordures ménagères	Tous les vendredis, à partir de 6 heures	 Hausmüll	Jeden Freitag, ab 6 Uhr
 Ordures ménagères supplémentaires (dans les sacs en plastique jaunes portant l'inscription « Administration communale de Walferdange »)	Le 1^{er} vendredi du mois, à partir de 6 heures Prochain enlèvement : 02.04.2021	 Zusätzlicher Hausmüll (in den gelben Plastiksäcken mit der Aufschrift der Gemeindeverwaltung)	Jeden ersten Freitag im Monat, ab 6 Uhr Nächster Termin: 02.04.2021
 Déchets végétaux (branches, arbustes, gazon) Sont admis dans les poubelles vertes pour la collecte séparée des déchets végétaux : coupe de gazon, feuilles, branches, arbustes. Ne sont pas admis : déchets en provenance de la cuisine, déchets ménagers, déchets encombrants, pierres, matières en métal, matières plastiques, verre. Les branches et les arbustes peuvent aussi être ficelés et déposés sur le trottoir. La longueur maximale de ces fagots est de 1,50 m. Le diamètre maximal admis pour les branches est de 10cm.	La collecte a lieu chaque lundi du mois de mars au mois de novembre. Prochaines collectes : 07.04.2021 (exceptionnellement le mercredi) 12.04.2021 19.04.2021 26.04.2021	 Grüne Tonne: nur für Gartenabfälle (Äste, Grasschnitt, Sträucher) In die grüne Abfalltonne für die Gartenabfälle gehören: Grasschnitt, Laub, Äste und Sträucher. Nicht in die grüne Abfalltonne gehören: Küchenabfälle (Speisereste usw.), Hausmüll, Sperrmüll, Steine, Bauschutt, Eisen, Plastik, Glas. Die Äste und Sträucher können auch gebündelt auf den Bürgersteig gelegt werden. Diese Bündel dürfen nicht länger als 1,50 m sein. Der maximale Durchmesser der Äste, die mit den Gartenabfällen entsorgt werden können, beträgt 10 cm.	Die Sammlung wird von Anfang März bis Ende November jeden Montag durchgeführt. Nächste Termine: 07.04.2021 (ausnahmsweise mittwochs) 12.04.2021 19.04.2021 26.04.2021
 Déchets encombrants et ferraille (à séparer)	Mensuellement – collecte gratuite sur demande par tél. au 33 01 44 – 218/232 ou par mail à servicetechnique@walfer.lu	 Sperrmüll und Alteisen (bitte getrennt aufstellen)	Monatlich – nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 33 01 44 – 218/232 oder an servicetechnique@walfer.lu
 Vieux papiers (dans la poubelle bleue) ! changement	Le dernier mercredi de chaque mois, à partir de 6 heures Prochaine collecte : 28.04.2021	 Altpapiersammlung (in der blauen Tonne) ! Änderung	Jeden letzten Mittwoch im Monat, ab 6 Uhr Nächster Termin: 28.04.2021
 Collecte des sacs PMC bleus (Valorlux)	Le mercredi, tous les quinze jours Prochains enlèvements : 07.04.2021 21.04.2021	 Valorlux-Sammlung (in den blauen Plastiksäcken)	Mittwochs, alle zwei Wochen Nächste Termine: 07.04.2021 21.04.2021
 Collecte de verre	Le jeudi, tous les quinze jours Prochains enlèvements : 08.04.2021 22.04.2021	 Altglassammlung	Donnerstags, alle zwei Wochen Nächste Termine: 08.04.2021 22.04.2021
 Conteneurs vieux papiers / verre / piles / boîtes métalliques (vides et rincées) / capsules métalliques / bombes aérosols / vieux vêtements et autres textiles / souliers / huiles ménagères usagées / déchets de cuisine / lampes TL (tubes néon) / bouteilles en plastique / bouchons de liège / bois / appareils électriques. Le sable et la terre ne sont pas acceptés. Les matelas ne sont pas acceptés au Recyclingcenter: pour l'enlèvement des matelas, il faut faire appel à la collecte des déchets encombrants.	Recyclingcenter rue Mercatoris, Helmsange Tél. 33 14 57 Heures d'ouverture : lundi au vendredi de 8 à 11.45 heures et de 13 à 16.45 heures samedi de 8 à 11.45 heures Prière de respecter les heures d'ouverture.	 Container Altpapier / Altglas / Altbatterien / Blechdosen (bitte leer und gereinigt) / Schraubverschlüsse aus Metall / Küchenabfälle / Spraydosen / Altkleider und andere Textilien / Schuhe / Altöl / Leuchtstoffröhren / Korken / Plastikflaschen / Holz / Elektrogeräte. Sand und Erde werden nicht angenommen. Matratzen werden im Recyclingcenter nicht angenommen: Um Matratzen abholen zu lassen, muss telefonisch eine Sperrmüll-Abholung angemeldet werden.	Recyclingcenter Rue Mercatoris, Helmsingen Tel. 33 14 57 Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8–11.45 Uhr und von 13–16.45 Uhr Samstag 8–11.45 Uhr Bitte die Öffnungszeiten beachten.
 Verre	Parking Cactus	 Altglas	Parking Cactus
 Piles	Recyclingcenter rue Mercatoris, Helmsange Tél. 33 14 57	 Altbatterien	Recyclingcenter Rue Mercatoris, Helmsingen Tel. 33 14 57
 Vieux vêtements et autres textiles	Container Parking Cactus	 Altkleider und andere Textilien	Container Parking Cactus
 Superdrecksbüchse	Prochaine collecte : 04.05.2021 de 9 à 17 heures au Recyclingcenter à Helmsange Tél. 33 14 57	 Superdrecksbüchse	Nächster Termin: 04.05.2021 von 9 bis 17 Uhr beim Recyclingcenter in Helmsingen Tel. 33 14 57

AVIS /// Bekanntmachungen

Autorisations de bâtir // Baugenehmigungen

Il est porté à la connaissance des habitants de la commune que le bourgmestre a accordé les autorisations de bâtir suivantes :
Hiermit wird den Einwohnern der Gemeinde Walferdingen bekanntgegeben, dass der Bürgermeister folgende Bauvorhaben genehmigt hat:



2020-165	Construction d'une serre et mur de soutènement/ Bau eines Gewächshauses und einer Stützmauer	15, cité Aline Mayrisch, Bereldange
2021-025	Aménagement de 5 chambres meublées à louer/ Einrichtung von 5 Zimmern zum Vermieten	85, route de Diekirch, Helmsange
2021-026	Construction d'une maison unifamiliale/ Bau eines Einfamilienhauses	38, rue de la Forêt, Bereldange
2021-027	Construction d'une piscine et déplacer un bassin/ Bau eines Schwimmbeckens und Versetzen eines Beckens	30, rue de l'Alzette, Helmsange
2021-028	Aménagement de 3 aires de stationnement avec 2 bornes de charge électrique/ Einrichtung von 3 Parkplätzen mit 2 elektrischen Ladestationen	cité Princesse Amélie, Helmsange
2021-032	Démolition d'une maison unifamiliale/ Abriss eines Einfamilienhauses	20, rue des Prés, Helmsange
2021-036	Remblaiement du terrain/ Aufschütten eines Grundstücks	10, cité Aline Mayrisch, Bereldange
2021-037	Agrandissement de la maison communale/ Ausbau der Gemeindeverwaltung	1, place de la mairie, Walferdange
2021-038	Travaux de transformation/ Umbauarbeiten	6, rue de Dommeldange, Walferdange

Déjections canines

Le collège échevinal rappelle aux propriétaires de chien que les crottes de chien sont interdites sur les trottoirs, les voies publiques, les espaces verts et les aires de jeux.

Les déjections canines sont en effet responsables de nombreux désagréments visuels, olfactifs et sanitaires et sont impliquées dans la dégradation du cadre de vie et des espaces verts.

A cet effet, la commune met à disposition de nombreux distributeurs de sacs à crottes qui sont placés le long des rues et des passages fréquentés.

Actuellement les gardes champêtres renforcent leur présence dans les quartiers pour veiller au bon respect des consignes. En cas de flagrant délit une contravention peut être appliquée.

Merci pour votre collaboration !

Hundekot

Der Schöffenrat möchte Hundehalter darauf hinweisen, dass Hundekot auf Gehwegen, öffentlichen Straßen, Grünanlagen und Spielplätzen verboten ist.

Hundekot ist in der Tat für zahlreiche optische, geruchliche und hygienische Unannehmlichkeiten verantwortlich und trägt zur Verschlechterung des Wohnumfelds und der Grünflächen bei.

Zu diesem Zweck stellt die Gemeinde zahlreiche Kotbeutel-spender zur Verfügung, die entlang der Straßen und belebten Wege aufgestellt sind.

Derzeit sind die Feldhüter verstärkt in den Wohngebieten unterwegs, um sicherzustellen, dass die Anweisungen respektiert werden. Bei Zuwiderhandlung kann ein Bußgeld verhängt werden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!




Séance du conseil communal

La prochaine séance publique du conseil communal aura lieu à la salle de projection du Centre Prince Henri le jeudi 22 avril 2021 à 17 heures.

Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, den 22. April 2021 um 17 Uhr im Projektionsaal des Centre Prince Henri statt.



Mobilité : Walfy Flexibus

Kënnst wéi bestallt

Réservation au plus tard 45 minutes avant l'heure de départ souhaitée au numéro 8002 20 20 (appel gratuit).
L'utilisation du Walfy Flexibus est gratuite.

Le Walfy Flexibus circule du lundi au vendredi de 7 à 19 heures et le samedi de 9 à 19 heures.

Mobilität: Walfy Flexibus

Kënnst wéi bestallt

Reservierungen bis spätestens 45 Minuten vor dem gewünschten Fahrtantritt unter der Telefonnummer 8002 20 20 (Gratisnummer).
Die Benutzung des Walfy Flexibus ist gratis.

Der Walfy Flexibus fährt Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 19 Uhr.



EMBELLISSONS NOTRE COMMUNE TOUS ENSEMBLE /// VERSCHÖNERN WIR GEMEINSAM UNSERE GEMEINDE

La commune de Walferdange s'engage à augmenter la biodiversité dans la localité. Cette évolution se concrétise par la réalisation de prés à fleurs sauvages (présentation dans un prochain numéro du Buet), en installant des hôtels à insectes, en diversifiant les plantations, en supprimant un peu partout les espaces minéralisés, ...

Die Gemeinde Walferdingen führt auf dem gesamten Gemeindegebiet Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität durch. So werden Wildblumenwiesen angelegt (Vorstellung in einer der nächsten Ausgaben des Walfer Buet), Insektenhotels aufgestellt, eine vielfältigere Bepflanzung ausgewählt, Schotterflächen größtenteils abgeschafft, usw.

Jardinons ensemble : projet pilote de plantation à Bereldange

Le projet pilote prévoit la plantation dans 18 îlots de plantes vivaces à Bereldange, dans le quartier de la rue de l'Europe et la rue de la Forêt. Ce projet pilote est réalisé par les services communaux, le CIGL et en étroite collaboration avec SICONA (Syndicat intercommunal pour la conservation de la nature). Le développement de ces plantes créera un nouvel habitat pour les insectes et papillons. Actuellement, les îlots concernés ont été déminéralisés, un apport de terre sera réalisé et la plantation se fera fin avril-début mai. Le retour d'expérience nous aidera à envisager de futurs projets à travers toute la localité.

www.sicona.lu

Gemeinsam gärtnern: Pflanz-Pilotprojekt in Bereldingen

Dieses Pilotprojekt sieht vor, dass in Bereldingen, im Wohngebiet der Rue de l'Europe und der Rue de la Forêt, 18 Staudenbeete in Verkehrsinseln angelegt werden. Das Projekt wird von den Gemeindediensten, dem CIGL und in enger Zusammenarbeit mit dem Naturschutzsyndikat SICONA durchgeführt. Die Förderung dieser Pflanzenarten wird neuen Lebensraum für Insekten und Schmetterlinge schaffen. Die betroffenen Inseln wurden kürzlich von Schotter befreit, werden nun mit Erde befüllt und Ende April/Anfang Mai bepflanzt. Der Erfahrungsaustausch wird uns abei helfen, künftige Maßnahmen im gesamten Gemeindegebiet durchzuführen.

www.sicona.lu

Généralités : jardin de gravier (« Schottergart »)

Les jardins de gravier gagnent malheureusement en popularité – aussi au Luxembourg. En effet, devant les maisons, de plus en plus de parcelles sont transformées en « déserts » de pierres tristes et hostiles à la vie végétale et animale. Cette tendance s'avère problématique, il vaut donc mieux opter pour un jardin écologique.

Conséquences du jardin de gravier :

- C'est coûteux, avec un entretien difficile et ça prend beaucoup de temps.
- C'est toxique pour l'environnement, car l'emploi d'herbicides est fréquent.
- Appauvrissement du sol, absorption et réflexion de la chaleur (cela impacte le micro-climat autour de la maison, voire de la commune).
- Absence de végétation et par conséquent la faune est privée d'habitat !



Mais il y a des alternatives à tout cela. Opter pour un jardin écologique (avec des plantes vivaces, un prés à fleurs sauvages ou des fleurs saisonnières par exemple) est bien plus rassurant :

- Les plantes améliorent la qualité de l'air, le micro- et le macroclimat, absorbent le bruit de la commune et exercent ainsi un effet positif sur notre bien-être tant physique que psychique.
- À travers un sol fertile, des milliards de petits organismes et des milliers d'insectes trouvent une nourriture et un refuge.

- Les plantes indigènes offrent du pollen et du nectar aux pollinisateurs, tout au long de la saison.
- Les lieux qui grouillent d'insectes et de vers de terre offrent également une nourriture et un refuge aux oiseaux et petits mammifères.
- Les jardins vivants aux mille couleurs sont un vrai plaisir pour l'œil humain et créent une atmosphère accueillante et agréable.

Vous trouverez plus d'informations, de détails et de conseils sous ce lien : <https://naturelo.meco.lu/fr/projekt/schottergaeert/>

D Allgemeines: Schottergärten

Leider werden Schottergärten immer beliebter – auch in Luxemburg. Immer mehr Vorgärten werden in lebensfeindliche Steinwüsten umgewandelt. Dieser Trend ist problematisch. Stattdessen sollten Sie einen naturnahen Garten anlegen.

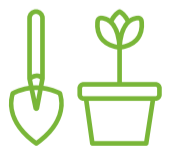
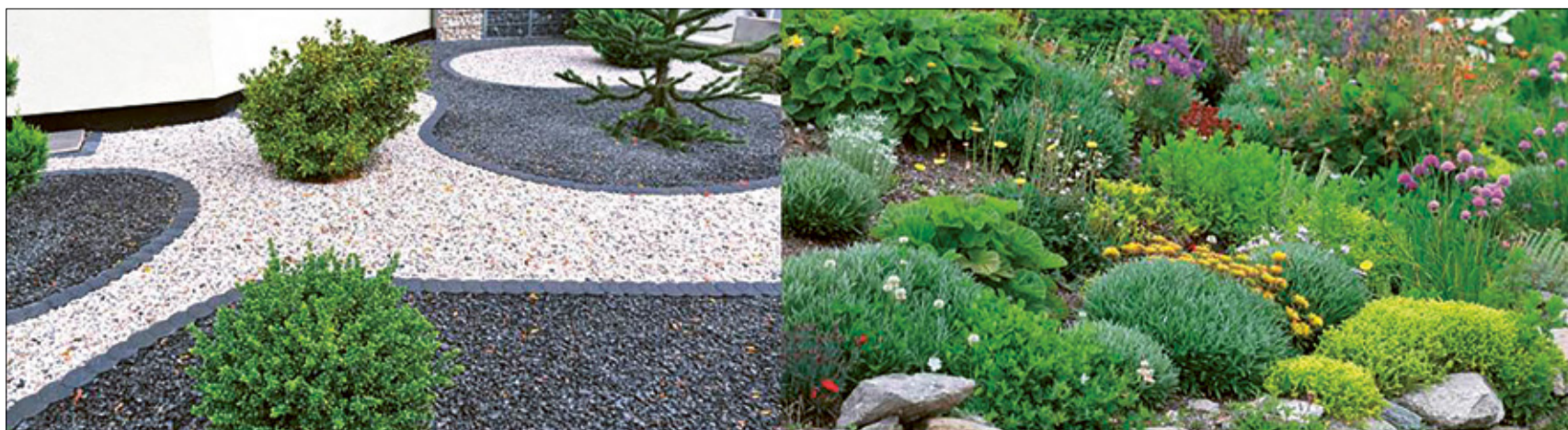
Schottergärten haben zahlreiche negative Auswirkungen, u. a.:

- Sie sind teuer und aufwändig zu unterhalten.
- Sie sind schädlich für die Umwelt, da oft auf Herbizide zurückgegriffen wird.
- Der Boden darunter verkümmert, das Umfeld erhitzt (dies beeinflusst das Mikroklima rund ums Haus bzw. der Gemeinde).
- Es gibt keine naturnahe Vegetation; folglich keinen Lebensraum für Tiere!

Jedoch gibt es Alternativen. Legen Sie einen naturnahen Garten an (z. B. mit Stauden, einer Wildblumenwiese oder saisonalen Blumen) und tun Sie sich und der Umwelt etwas Gutes:

- Die Pflanzen verbessern die Luftqualität, das Mikro- und Makroklima, absorbieren Lärm und wirken sich außerdem positiv auf unser physisches und psychisches Wohlbefinden aus.
- Ein fruchtbarer Boden bietet Milliarden von Kleinlebewesen und Tausenden von Insekten Unterschlupf und Nahrung.
- Einheimische Pflanzen versorgen Bestäuber die ganze Saison über mit Pollen und Nektar.
- Wo sich viele Insekten und Würmer tummeln, finden auch Vögel und Kleinsäuger Nahrung und Unterschlupf.
- Belebte und farbenfrohe naturnahe (Vor-)Gärten sind eine Pracht fürs Auge und schaffen eine einladende Atmosphäre.

Weitere Informationen, Details und Ratschläge finden Sie hier: <https://naturelo.meco.lu/projekt/schottergaeert/>





« AKTIOUN PÄIPERLEK 2021 » SICONA

Après l'accord du conseil communal pour l'adhésion au syndicat SICONA, en vue d'une plus étroite collaboration à l'avenir, la commune de Walferdange a le plaisir de pouvoir proposer une initiative pour l'acquisition GRATUITE de plantes vivaces pour le jardin. Cette initiative est appelée « Aktioun Päiperlek » et vise à augmenter le nombre de papillons en leur offrant plus d'espaces pour vivre. Le nombre de sets de plantes est limité à 50 pour la commune de Walferdange, les premières inscriptions auront donc la priorité.



Paquet gratuit de vivaces à papillons pour votre jardin !

Dans le cadre de l'« Aktioun Päiperlek », SICONA a choisi six vivaces avec une valeur particulière comme plantes nectarifères pour les papillons. Vous pouvez dès maintenant commander un jeu de ces plantes gratuitement auprès du SICONA. Appelez au 26 30 36 25 ou écrivez un message à corinne.camusel@sicona.lu avec vos nom, adresse, numéro de téléphone et l'objet « Commande de plantes vivaces ».

Les plantes seront à retirer à la régie communale, au service industriel :

87, rue de l'église, L-7224 Walferdange.
Du mardi 4 au samedi 8 mai 2021.
Horaires d'enlèvement :
Du mardi au jeudi de 8.00 à 15.00 heures.
Vendredi de 13.00 à 19.00 heures.
Samedi de 8.00 à 12.00 heures.

Ce parterre pourrait trouver sa place dans votre jardin !

„AKTIOUN PÄIPERLEK 2021“ SICONA

Nachdem der Gemeinderat den Beitritt zum Naturschutzsyndikat SICONA im Hinblick auf eine künftige engere Zusammenarbeit genehmigt hat, freut sich die Gemeinde Walferdingen, im Rahmen einer Initiative KOSTENLOS Stauden für den Garten anbieten zu können. Die „Aktioun Päiperlek“ zielt darauf ab, die Zahl der Schmetterlinge zu steigern, indem sie ihnen mehr Lebensraum zur Verfügung stellt. Die Anzahl der Pflanzensets ist für die Gemeinde Walferdingen auf 50 beschränkt; sie werden in der Reihenfolge vergeben wie Anfragen eingehen.



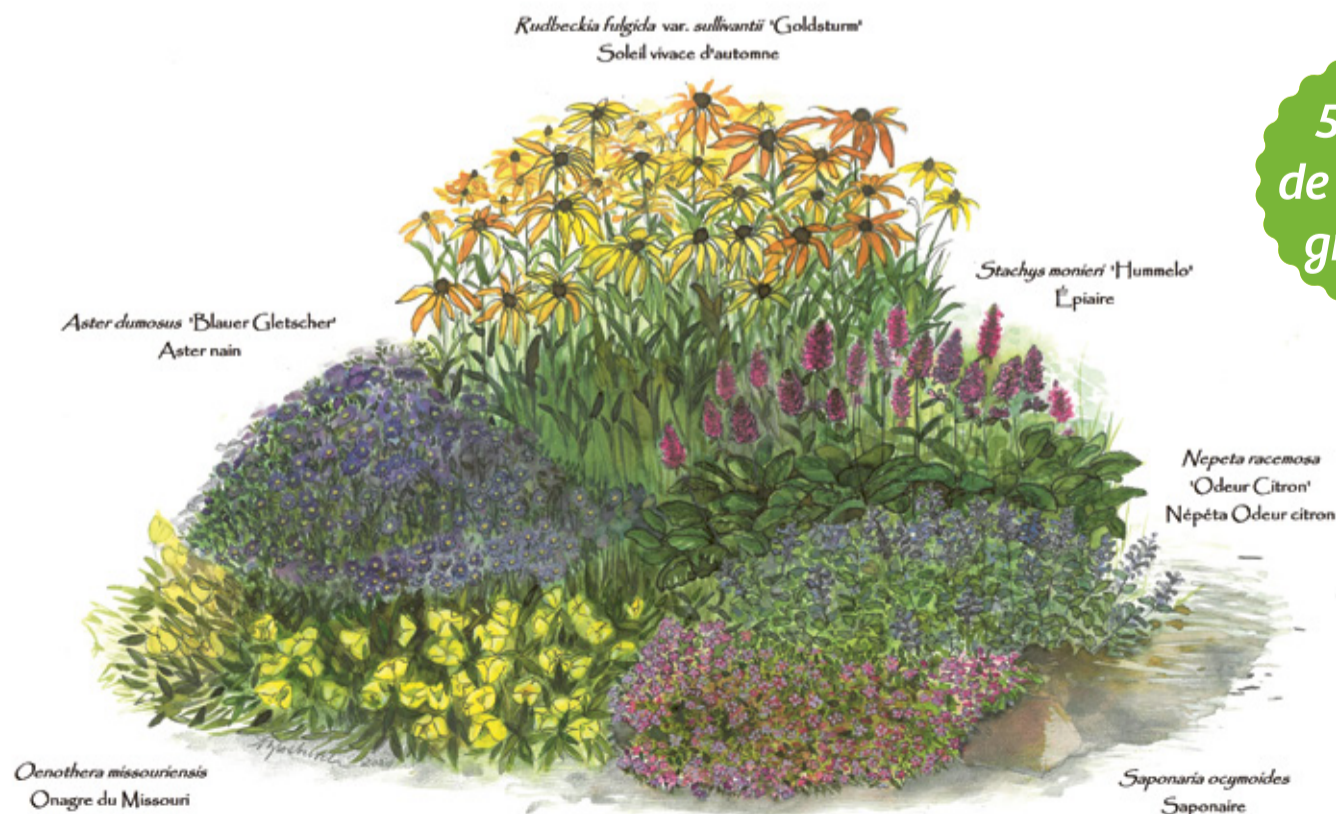
Gratispaket mit Schmetterlingsstauden für Ihren Garten!

Im Rahmen der Aktioun Päiperlek hat SICONA sechs Stauden aus biologischem Anbau ausgewählt, die einen besonderen Wert als Nektarpflanzen für Schmetterlinge und andere Insekten haben. Sie können diese Pflanzen jetzt als Staudenpaket bei SICONA gratis bestellen. Rufen Sie an unter der Nummer 26 30 36 25 oder schreiben Sie eine kurze Nachricht mit Namen, Adresse, Telefonnummer und dem Betreff „Staudenpaket bestellen“ an corinne.camusel@sicona.lu

Die Pflanzen können bei der Gemeindeverwaltung beim „Service industriel“ abgeholt werden:

87, rue de l'église, L-7224 Walferdange.
Von Dienstag 4. bis Samstag 8. Mai 2021.
Abholzeiten:
Dienstag bis Donnerstag ab 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr.
Freitag von 13.00 bis 19.00 Uhr.
Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Dieses Blumenbeet könnte auch in Ihrem Garten seinen Platz finden!



50 lots
de plantes
gratuits

ACTUALITÉS ASSOCIATIVES /// Vereinsleben

ATTENTION : La rédaction du présent bulletin communal ayant été clôturée mi-mars, il se peut que les informations annoncées dans ces pages aient évolué depuis. Nous vous invitons à consulter régulièrement le site www.walfer.lu et à vous informer auprès des associations pour connaître toutes leurs actualités. Merci de votre compréhension. Pour info, tous les événements sont organisés dans le respect des règles sanitaires.

ACHTUNG: Da diese Gemeindezeitung Mitte März abgeschlossen wurde, können sich die auf diesen Seiten angekündigten Informationen seitdem geändert haben. Wir laden Sie ein, die Website www.walfer.lu regelmäßig zu konsultieren und sich bei den Vereinen über alle Neuigkeiten zu informieren. Danke für Ihr Verständnis. Zu Ihrer Information: Jede Veranstaltung wird unter Einhaltung der Hygienevorschriften organisiert.

Coutume des crécelles

Paroisse Ste-Trinité Walferdange

Une coutume bien de chez nous : les crécelles. Comme les cloches des églises partent à Rome le Jeudi saint, nous les remplacerons avec nos crécelles dans les rues de nos villages le Vendredi saint et le Samedi saint (les 2 et 3 avril), si les conditions sanitaires le permettent à ce moment-là.

Contacts :

Bereldange : Maté Sebök 621 223 144

Walferdange et Helmsange :

Lotty Schroeder 621 364 620 ou annaloti@pt.lu

Klibberen

Par Steesel-Walfer Ste-Trinité

Fir d'Klacken ze ersetzen, déi Gréngen Donneschdeg op Roum fléien, gi mir, wann et dee Moment gesetzlech méiglech ass, Karfreideg a Karsamschdeg (02.-03.04.) an eisen Dierfer klibberen.

Kontakt:

Bäreleng: Maté Sebök 621 223 144

Walfer an Helsem:

Lotty Schroeder: 621 364 620 oder annaloti@pt.lu



Mois du Don de la Croix-Rouge

Croix-Rouge, section locale de Walferdange

Le Mois du Don de la Croix-Rouge aura lieu cette année du 1^{er} au 30 avril. Ce mois représente la plus grande collecte de fonds pour l'institution.

L'enjeu ? Lui donner les moyens de remplir sa mission : aider les personnes vulnérables à vivre dignement et de manière autonome. Le Mois du Don est essentiel, car il se fait au profit des bénéficiaires. Ce sont eux que l'on aide et que l'on soutient. Pour manger, pour s'habiller, pour trouver leur place dans la société, pour se construire ou se reconstruire un avenir.

Chaque année, le soutien financier des donateurs, sollicités par les bénévoles, permet à la Croix-Rouge luxembourgeoise de débloquer des moyens en toute indépendance et rapidement, là où le besoin se fait sentir.

La Croix-Rouge rappelle que le Mois du Don est avant tout une action en faveur des bénéficiaires : l'aide sociale (logement, épicerie sociale, accompagnement des jeunes adultes), l'aide humanitaire internationale (intervention d'urgence, habitat humanitaire) et enfin le soutien aux réfugiés, qu'ils soient demandeurs ou bénéficiaires du droit d'asile. C'est à eux que la générosité de la population vivant au Luxembourg, qui s'exprime pendant le Mois du Don, est destinée.

Malheureusement, en 2021, nous restons impactés par les conséquences de la pandémie et il nous sera donc impossible d'organiser un porte-à-porte comme nous le connaissions par le passé. Chaque geste compte !

Par conséquent, nous vous remercions d'avance pour votre soutien et votre solidarité en faisant votre don au numéro de compte CCPL IBAN LU 52 1111 0000 1111 0000 de la Croix-Rouge luxembourgeoise, avec la mention « Mois du Don Section Walfer ».

Spendenmonat des Roten Kreuzes

Rotes Kreuz, Lokalsektion Walferdingen

Der Spendenmonat des Roten Kreuzes findet in diesem Jahr vom 1. bis 30. April statt. Dieser Monat stellt die größte Spendenaktion für die Einrichtung dar.

Was auf dem Spiel steht? Ihm die Mittel an die Hand zu geben, um seine Aufgabe zu erfüllen: den schutzbedürftigen Menschen zu helfen, in Würde und Eigenständigkeit zu leben. Der Spendenmonat ist wesentlich, weil er zugunsten der Bedürftigen erfolgt. Ihnen wird geholfen und sie werden unterstützt. Um zu essen, sich zu kleiden, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, um sich eine Zukunft auf- oder wiederaufzubauen.

Jedes Jahr ermöglicht die finanzielle Unterstützung der Spender, die von freiwilligen Helfern angefordert wird, dem luxemburgischen Roten Kreuz in völliger Unabhängigkeit und zügig Mittel zur Verfügung zu stellen, wo es erforderlich ist.

Das Rote Kreuz erinnert daran, dass der Spendenmonat in erster Linie eine Aktion zugunsten der Empfänger ist: Sozialhilfe (Unterkunft, soziale Lebensmittelläden, Begleitung der jungen Erwachsenen), internationale humanitäre Hilfe (Soforthilfe, humanitäres Wohnen) und schließlich die Unterstützung der Flüchtlinge, unabhängig davon, ob sie Asylsuchende oder -empfänger sind. Für sie ist die Großzügigkeit der in Luxemburg lebenden Bevölkerung, die sich im Spendenmonat ausdrückt, bestimmt.

Leider sind wir im Jahr 2021 weiterhin von den Folgen der Pandemie betroffen, so dass es uns nicht möglich sein wird, eine Tür-zu-Tür-Spendensammlung zu organisieren, wie wir sie in der Vergangenheit kannten. Jede Hilfe zählt!

Deshalb danken wir Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und Solidarität durch Ihre Spende auf das Konto CCPL IBAN LU52 1111 0000 1111 0000 des luxemburgischen Roten Kreuzes mit dem Verwendungszweck „Spendenmonat Sektion Walfer“.



Programme

Club Haus Am Becheler

À travers la forêt et la campagne – « Marscherwald » avec Viviane

Jeudi 8 avril 2021, à 14 heures.
Rendez-vous à la « Schanz » en direction de Kobenbour près de l'antenne.

Des chaussures solides et des bâtons faciliteront la marche !
Distance : 6,50 km
Heure : 2h30
Niveau de difficulté : chemins faciles.
Aucune compétence particulière n'est requise.

Jardin au « Titzeberg » à Calmus

Jeudi 22 avril 2021, à 14.45 heures.
Rendez-vous devant le jardin à Calmus.

Venez avec nous à Calmus pour admirer la beauté et la grande diversité des roses du Luxembourg. Avec plus de 10 000 plantes et environ 900 rosiers, le jardin ravit ses visiteurs. Après la visite, nous vous servirons un verre de Crémant avec un petit amuse-bouche.

Malheureusement, notre programme est toujours limité en raison de la situation liée au Covid. De nombreux cours devront encore être proposés en ligne. Si vous souhaitez vous inscrire mais que vous avez des difficultés à vous connecter ou que vous avez besoin du matériel adéquat, nous pouvons vous venir en aide. Peut-être aimeriez-vous bavarder en ligne avec votre famille ou vos amis, jouer à des jeux ou regarder les actualités en ligne, mais vous ne savez pas comment faire ? Ou vous avez reçu une invitation du ministère de la Santé à vous faire vacciner, mais vous ne savez pas comment prendre rendez-vous en ligne ? N'hésitez pas à contacter le Becheler, nous serons heureux de vous aider : tél. 33 40 10 - 1.

Si vous cherchez un endroit pour rencontrer des amis en petit groupe, vous êtes cordialement invités à vous inscrire pour un après-midi d'échange au Becheler. Les lundis et mercredis, de 14.30 à 16.30 heures, nous ouvrons nos portes à tous ceux qui souhaitent profiter de quelques heures agréables dans une ambiance détendue. Chaque mercredi après-midi, nous préparons des gaufres au Becheler. Il est important de les réserver à l'avance. Vous pourrez ensuite simplement venir les récupérer ou les déguster sur place avec une tasse de café ou de thé. Pendant cette période difficile, il nous est important de vous donner, à nouveau, l'occasion de passer des moments agréables au Club Haus Am Becheler, de renouer des liens d'amitié ou simplement de faire de nouvelles connaissances dans une ambiance détendue.

Afin de minimiser le risque d'infection pour tous, il est important que toutes les mesures prévues par le ministère continuent à être respectées lors de toutes les activités.

La brochure d'activités est à votre disposition dans notre club. Pour toute information complémentaire, veuillez vous adresser au secrétariat du Club Haus Am Becheler. Merci pour votre intérêt.

N'oubliez pas de vous inscrire à l'avance pour toutes les activités. Beaucoup de choses ne sont plus ce qu'elles étaient avant et il est toujours important que nous continuions à prendre soin de nous-mêmes et de nos semblables.

Si vous souhaitez participer aux activités, merci de vous inscrire par téléphone (33 40 10 - 1) ou par e-mail (becheler@pt.lu).

Programm

Club Haus Am Becheler

Duerch Bësch a Gewan – „Marscherwald“ mam Viviane

Donneschdes, den 8. Abrëll 2021, um 14 Auer
Rendez-vous op der Schanz Richtung Kuebebuer bei der Antenne.

Fest Schong a Wanderbengelen erliichter en eis d'Wanderen!
Distanz: 6,50 km
Zäit: +/- 02:30 St.
Schwierigkeetsgrad: liicht Weeër.
Kee besonnescht Kënnen erfuerderlech.

Gaart um „Titzeberg“ zu Kaalmes

Donneschdes, den 22. Abrëll 2021, um 14.45 Auer
Rendez-vous virum Gaart zu Kaalmes.

Kommt mat eis, op Kaalmes, d'Schëinheet an déi grouss Diversitéit vu Lëtzebuerger Rouse bewonneren. Mat méi wéi 10.000 Planzen an ongeféier 900 Rouse begeeschtert de Gaart seng Visiteuren. No der Visitt zerwéiere mir Iech e Glas Crémant mat engem klengen Häppchen.

Leider hu mir wéinst der Covid-Situatioun nach ëmmer en ageschränkte Programm virgesinn. Vill Coursë mussen weider online ugebuede ginn. Wann Dir gäre matmaacht, awer Problemer hutt, Iech anzeloggen, oder dat richtegt Material braucht, mir hëllef Iech gäre weider. Villäicht hutt Dir jo och Loscht, mat Ärer Famill oder mat Frënn online ze schwätzen, Spiller ze maachen oder Iech d'Noriichten am Internet unzekucken, a wësst net, wéi et geet. Oder Dir hutt eng Invitatioun vum Ministère de la Santé kritt, fir Iech impfen ze loossen, wësst awer net, wéi Dir Iech online e Rendez-vous fir d'Vaccinatioun kënn huelen. Zéckt net a mell Iech am Becheler, mir ënnerstëtzen Iech gären: Tel. 33 40 10 - 1

Wann Dir eng Plaz sicht, wou Dir Iech an dëser schwéierer Zäit mat Frënn oder Bekannten am klengen Krees treffe kënn, kënn Dir Iech ganz gäre fir e Poternomëttchen am Becheler umellen. Méindes a mëttwochs, vu 14.30 Auer bis 16.30 Auer, mécht de Becheler seng Dieren op fir all d'Leit, déi e puer flott Stonnen an enger lockerer Atmosphär wëlle genéissen. All Mëttwochnomëtte ginn et Eisekuchen am Becheler, déi am Virus solle reservéiert ginn. Dir kënn se dann einfach laanscht siche kommen oder se sur place mat enger Taass Kaffi oder Téi genéissen. Eis ass et wichteg, Iech, trotz der schwéierer Zäit, d'Méiglechkeet ze ginn, flott an agreabel Momenter am Club Haus Am Becheler ze verbréngen, nei Bekanntschaften ze schléissen an an enger entspannter Atmosphär nei Saache kennen ze léieren.

Fir den Ustiechrisiko fir jiddereen esou kleng wéi méiglech kënnen ze halen, bleift et wichteg, datt all d'Moossnamen, déi de Ministère virgesäit, och weiderhin, während all den Aktivitéiten, respektéiert ginn.

Eis Broschür mat all den Aktivitéite fannt Dir am Club Haus Am Becheler. All weider Informatiounen kritt Dir an eisem Sekretariat. Mir soen Iech Merci fir Ären Interessi.

Vergiesst wgl. net, Iech fir all d'Aktivitéiten am Virfeld anzeschreiwen. Villes ass net méi, wéi et war, an et ass nach ëmmer wichteg, datt mir weider op eis an op eis Matmënschen oppassen.

Wann Dir un den Aktivitéite wëllt deelhuelen, da mell Iech wgl. telefonesch (33 40 10 - 1) oder per E-Mail (becheler@pt.lu) un.



À ne pas rater en avril

Maison des jeunes Woodstock

La maison des jeunes Woodstock est un service mis en place par la commune de Walferdange qui propose des activités, des informations et des formations aux jeunes (12-30 ans) de la commune de Walferdange.

Nos horaires d'ouverture sont du lundi au samedi de 12 à 20 heures. Nous mettons également à disposition des jeunes :

- le Woodstock Café, lieu de rencontre pour les jeunes, équipé d'un bar et de jeux de société et proposant des événements spéciaux ;
- le Woodstock Studio, salle de répétition et de production musicale que les jeunes peuvent réserver gratuitement. Des cours de musique peuvent être mis en place sur demande ;
- le Woodstock Project-Room, qui se situe au grenier. Cette pièce peut être réservée gratuitement pour y organiser des projets, des événements spéciaux et des réunions qui sont en lien avec la philosophie du Woodstock (œuvrer pour les jeunes de la commune de Walferdange) ;
- le Point Info Jeunesse Woodstock, une pièce entièrement dédiée à l'information jeunesse où les jeunes et/ou leurs parents peuvent être reçus pour des entretiens individuels ou pour s'informer sur tout ce qui touche au domaine de la jeunesse avec un éducateur spécialisé.

Pour plus d'informations concernant les différents événements et activités, suivez-nous sur les réseaux sociaux :

Facebook : Jugendhaus Woodstock

Snapchat : jugendwoodstock

Instagram : Jugendhaus_Woodstock

Vous avez également la possibilité de nous rendre visite

au 60, rue de Steinsel, L-7254 Bereldange ou

de nous contacter par mail : contact@woodstock.lu

et par téléphone aux numéros suivants : 33 16 41 et 691 331 641.

Tous les événements et activités sont organisés dans le respect des règles sanitaires.

D'Highlights am Abrëll

Jugendhaus Woodstock

D'Jugendhaus Woodstock ass ee Service vun der Gemeng Walfer, fir deene Jonken (12-30 Joer) aus der Gemeng Walfer Aktivitéiten, Informatiounen a Formatiounen unzebidden.

Mir si vu méindes bis samschdes vun 12 bis 20 Auer op.

Mir bidden deene Jonken:

- de Woodstock Café, eng Plaz, wou ee sech begéint, mat Bar, Gesellschaftsspiller, a wou speziell Eventer ofgehale ginn;
- de Woodstock Studio, e Proufsall an Tounstudio, deen déi Jonk gratis loune kënnen. Musekskursë kënnen op Demande ugebuede ginn;
- de Woodstock Project-Room, deen um Späicher ass, ka gratis gelount ginn, fir Projeten, Eventer oder Reuniounen, déi der Philosophie vum Woodstock entsprechen (fir Jugendlecher aus der Walfer Gemeng);
- de Point Info Jeunesse Woodstock, e Raum, wou déi Jugendlecher oder hir Elteren sech bei engem spezialiséierten Educateur renseignéiere kënnen. Hei kënnen déi Jonk fir Einzelgesprécher empfaange ginn oder se kënnen sech iwwert alles informéieren, wat se beschäftegt.

Fir weider Informatiounen, wat eise Programm ugeet, kënnt dir eis gären op de soziale Medien abonéieren:

Facebook: Jugendhaus Woodstock

Snapchat: jugendwoodstock

Instagram: Jugendhaus_Woodstock

Gäre kënnt Dir eis och ënnert der Woch besichen

op der Adress 60, rue de Steinsel, L-7254 Bereldange,

eis eng E-Mail schreiwen u contact@woodstock.lu oder

eis uruffen ënnert den Telefonsnummern: 33 16 41 an 691 331 641.

All Eventer an Aktivitéite ginn ënnert deene virgeschriwwenen Hygiènesregelen organiséiert.



Alert Walfer

Grace à ce service, nous vous informerons par SMS et/ou par e-mail dès qu'un incident ou qu'un danger imminent risque d'affecter notre commune. Ce système d'alerte servira en cas de danger ou de catastrophe naturelle, d'incident au niveau local, d'incident au niveau de l'alimentation en eau potable, gaz, électricité, antenne collective ou poste (téléphone). Il suffit de souscrire au service via notre site web www.walfer.lu

Le service est gratuit et uniquement réservé aux résidents de la commune. Pour de plus amples renseignements : 33 01 44 – 1

Alert Walfer

Mit diesem Dienst werden wir Sie per SMS und/oder per E-Mail informieren, wenn sich ein Zwischenfall ereignet hat oder eine plötzliche Gefahr unsere Gemeinde bedroht. Das Alarmierungssystem wird im Falle einer Gefahr, eines Zwischenfalls auf lokaler Ebene, eines Zwischenfalls bei der Versorgung mit Trinkwasser, Gas, Strom, bei der Gemeinschaftsantenne oder beim Telefon benutzt. Es genügt, wenn Sie sich auf unserer Webseite www.walfer.lu registrieren.

Dieser Dienst ist kostenlos und steht nur den Bürgern der Gemeinde zur Verfügung. Weitere Informationen unter: 33 01 44 – 1



Bicherbus

Bibliothèque nationale de Luxembourg

Le mercredi 21 avril 2021, de 14.20 à 15.20 heures

Arrêt de bus rue Paul Elvinger à Helmsange

Le Bicherbus, véritable bibliothèque sur roues, parcourt l'ensemble du pays en 16 tournées hebdomadaires et dessert quelque 100 localités luxembourgeoises. Pour emprunter des livres, vous devez vous inscrire auprès du Bicherbus. L'inscription est gratuite.

Afin de vous offrir le meilleur déroulement possible lors de votre visite, nous vous prions de bien vouloir respecter les consignes sanitaires, affichées au Bicherbus.

Plus d'informations sur : www.bicherbus.lu

Bicherbus

Bibliothèque nationale de Luxembourg

Mittwoch, den 21. April 2021, von 14.20 bis 15.20 Uhr

Bushaltestelle Rue Paul Elvinger in Helmsingen

Der Bicherbus, eine Bibliothek auf Rädern, bereist das ganze Land. Wöchentlich macht der Bus 16 Touren und fährt somit rund 100 Ortschaften an. Um Bücher auszuleihen, müssen Sie sich direkt beim Bicherbus anmelden. Die Registrierung ist kostenlos.

Um Ihnen den bestmöglichen Ablauf während Ihres Besuchs zu bieten, bitten wir Sie, die sanitären Hinweise zu beachten, die im Bicherbus ausgehängt sind.

Mehr Informationen über: www.bicherbus.lu





Martine CALMES
 Félianne FISCHBACH
 Charles HEINZ
 Patrick HELLER
 Paul HILBERT
 Claude HOSTERT
 Benoît KUNSCHE
 Ralph LANNERS
 Raymond MACK
 Roland MULLER
 Martin PATZ
 Patrick SCHEID
 Dan SCHMIT



SALON D'AUTEURS 2021

vum 23. Abrëll bis den 2. Mee

samschdes a sonndes vu 14:00 bis 18:00 Auer
 donneschdes a freides vu 15:00 - 19:00 Auer

CAW (culture @ walfer) 
 5, rte de Diekirch L-7220 Walfer

Assemblée générale

Fine Flèche Walferdange

Vendredi 30 avril 2021, à 19 heures,
 à la salle indoor du stand d'entraînement

Le club de tir à l'arc Fine Flèche a l'honneur de vous inviter à son
 assemblée générale.

Generalversammlung

Fine Flèche Walferdange

Freitag, den 30. April 2021, um 19.00 Uhr,
 in der Indoor-Halle am Trainingsstand

Der Bogenschützenverein Fine Flèche hat die Ehre, Sie zu seiner
 Generalversammlung einzuladen.



Helpline violence domestique

Helpline pour les femmes et les hommes

Appelez le 20 60 10 60 ou
 adressez-vous à info@helpline-violence.lu
 Plus d'informations sur : www.helpline-violence.lu

Helpline häusliche Gewalt

Helpline für Frauen und Männer

Kontaktieren Sie uns unter der Telefonnummer 20 60 10 60 oder
 schreiben Sie uns: info@helpline-violence.lu
 Weitere Informationen unter: www.helpline-violence.lu



Avis aux parents: liste des baby-sitters

Pour tous les parents résidents de la commune, une liste
 des baby-sitters est disponible auprès du Service social
 au 33 01 44 - 230 (matin) ou par e-mail à servicesocial@walfer.lu
 Les baby-sitters ont tous accompli avec succès un cours
 de formation organisé par l'Administration communale
 et l'Office social de Walferdange en collaboration avec
 « Erziéngs- a Familljeberodung » de AFP-Solidarité-Famille a.s.b.l.

Hinweis für Eltern: Liste der Babysitter

Für alle Eltern mit Wohnsitz in der Gemeinde ist eine Liste
 der Babysitter beim Sozialdienst unter 33 01 44 - 230 (morgens)
 oder per E-Mail unter servicesocial@walfer.lu erhältlich.
 Die Babysitter haben alle erfolgreich eine von der Gemeindever-
 waltung und dem Sozialamt Walferdingen in Zusammen-
 arbeit mit der „Erziéngs- a Familljeberodung“ der AFP-Solidarität-
 Famille a.s.b.l. organisierte Ausbildung abgeschlossen.



OSTERSPECIAL – REZEPTE "CARROT CUPCAKES"

Spécial Pâques – Recette « Carrot Cupcakes »



© Annes' Kitchen

Bunny Carrot Cupcakes – Ingrédients

Pour 12 cupcakes • Préparation : 30 min • Cuisson : 30 min

Pour les cupcakes :

200 g de carottes
50 g de noix ou de noix de pécan
75 g d'ananas
2 œufs
200 g de cassonade
150 ml d'huile de tournesol ou autre huile végétale
200 g de farine
40 g de noix de coco séchée
1 c. à s. de cannelle moulue
1 c. à c. de levure chimique
½ c. à c. de sel

Pour le glaçage :

50 g de beurre, à température ambiante
90 g de sucre glace
160 g de fromage à la crème

12 guimauves • *sprinkles* • 12 Smarties rouges

Préchauffez le four à 170 °C chaleur tournante.

Épluchez et râpez les carottes. Hachez finement les noix et l'ananas.

Dans un grand bol, battez les œufs, ajoutez le sucre et continuez de battre jusqu'à ce que le mélange blanchisse. Ajoutez l'huile en continuant à fouetter.

Dans un autre bol, mélangez la farine, la noix de coco séchée, la cannelle, la levure chimique et le sel, puis incorporez le tout au mélange d'œufs. Ensuite, ajoutez délicatement les carottes râpées, l'ananas et les noix.

Tapissez un moule à muffins de 12 caissettes en papier pour cupcakes. Répartissez la pâte et enfournez pendant 25 à 30 minutes, ou jusqu'à ce que la pointe d'un couteau en ressorte propre. Laissez les cupcakes refroidir sur une grille.

Préparez le glaçage. Dans un bol, battez le beurre et le sucre glace jusqu'à une consistance lisse. Ajoutez le fromage à la crème et battez de nouveau jusqu'à ce que le mélange soit lisse. Mettez au réfrigérateur pendant 30 minutes.

Ensuite, étalez généreusement le glaçage sur les cupcakes, une fois refroidis.

Coupez les guimauves en diagonale et trempez chaque morceau, côté coupé, dans les sprinkles. Placez les guimauves sur le glaçage pour créer de petites oreilles, puis décidez chaque cupcake avec un Smartie pour créer un petit nez.

Les cupcakes peuvent être conservés au réfrigérateur jusqu'à 3 jours.

Bunny Carrot Cupcakes – Zutaten

Für 12 Stück • Zubereitungszeit: 30 Min. • Backzeit: 30 Min.

Für die Cupcakes:

200 g Karotten
50 g Walnüsse oder Pekannüsse
75 g Ananas
2 Eier
200 g brauner Zucker
150 ml Sonnenblumen- oder Pflanzenöl
200 g Mehl
40 g Kokosraspeln
1 EL gemahlener Zimt
1 TL Backpulver
½ TL Salz

Für das Frosting:

50 g Butter, Zimmertemperatur
90 g Puderzucker
160 g Frischkäse

12 Marshmallows • Zuckerstreusel • 12 rote Smarties

Den Ofen auf 170 °C Umluft vorheizen.

Die Karotten schälen und reiben. Walnüsse und Ananas fein hacken.

Die Eier in einer Schüssel mit einem elektrischen Rührgerät aufschlagen, den Zucker hinzufügen und die Mischung schaumig schlagen. Das Öl in einem gleichmäßigen Strahl unterrühren.

In einer separaten Schüssel Mehl, Kokosraspeln, Zimt, Backpulver und Salz vermengen und unter die Eimasse mischen. Dann die geriebenen Karotten, Ananas und Nüsse gut untermischen.

Eine Muffinform mit 12 Cupcakeförmchen auslegen. Den Teig in die Cupcakeförmchen füllen und 25–30 Minuten lang backen. Auf ein Kuchengitter stellen und abkühlen lassen.

Für das Frosting Butter und Puderzucker in einer Schüssel glattrühren. Den Frischkäse dazugeben und glattrühren. 30 Minuten in den Kühlschrank stellen.

Wenn die Cupcakes abgekühlt sind, das Frosting großzügig auf den Cupcakes verteilen.

Die Marshmallows diagonal aufschneiden. Die aufgeschnittenen Seiten in die Zuckerstreusel tunken und die Marshmallows auf das Frosting stellen, so dass Ohren entstehen. Mit einem Smartie als Nase dekorieren.

Die Cupcakes können bis zu 3 Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden.



CHRONIQUE

01 Exposition CAW : Chantier abstrait/to be continued // 25.02.2021 au 28.03.2021

Du 25 février au 28 mars 2021 a eu lieu l'exposition de Julien Hübsch intitulée « Chantier abstrait/to be continued ».



01

02



02 Journée internationale des femmes // 08.03.2021

À l'occasion de la Journée internationale des femmes, la commune de Walferdange a mis quatre femmes à l'honneur du 8 au 31 mars 2021 : Elsy Jacobs, Simone Veil, Lou Koster et Joséphine Baker. En collaboration avec le CNFL et le Syvicol, les ronds-points Pidal, Millewee et des roses ainsi que la place de la Mairie ont changé de nom, mettant en avant ces quatre femmes mémorables. Et ce n'est pas tout : des panneaux ont été exposés à la place de la Mairie, au Biergercenter et à la gare de Walferdange avec une photo et le parcours de ces dames.



03 Illumination de la commune et de la Maison Dufaing

Du 8 au 14 mars, la commune de Walferdange et la Maison Dufaing étaient illuminées en violet, couleur officielle des féministes.

03

AGENDA


 Avril

ATTENTION : *Sous réserve de l'évolution de la pandémie de COVID-19.*

ACHTUNG: *Unter Vorbehalt der Entwicklung der COVID-19-Pandemie.*

21 MERCREDI

14:20
Bicherbus
Bibliothèque Nationale
du Luxembourg
Arrêt rue Paul Elvinger,
Helmsange

25 DIMANCHE

14:00
D'Walfer Foto-Frënn –
Salon d'auteurs 2021
Administration communale
de Walferdange
CAW

23 VENDREDI

15:00
D'Walfer Foto-Frënn –
Salon d'auteurs 2021
Administration communale
de Walferdange
CAW

29 JEUDI

15:00
D'Walfer Foto-Frënn –
Salon d'auteurs 2021
Administration communale
de Walferdange
CAW

24 SAMEDI

14:00
D'Walfer Foto-Frënn –
Salon d'auteurs 2021
Administration communale
de Walferdange
CAW

30 VENDREDI

15:00
D'Walfer Foto-Frënn –
Salon d'auteurs 2021
Administration communale
de Walferdange
CAW
19:00
Assemblée générale
Fine Flèche Walferdange
Stand entraînement



SCHÉIN OUSCHTEREN